

## Stellungnahme zur Motion 181

### Strategie Geoinformationszentrum und Open Government Data

Fabian Reinhard und Marco Baumann namens der FDP-Fraktion vom 15. Juni 2022

Antrag des Stadtrates: Ablehnung, StB 348 vom 31. Mai 2023

**Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 28. September 2023 abgelehnt.**

#### Ausgangslage

Die Motionäre weisen auf die Veränderungen im politischen Umgang mit dem Thema Open Government Data (OGD) in den letzten Jahren hin und fordern vom Stadtrat die Erarbeitung eines Planungsberichtes für eine neue Strategie des Geoinformationszentrums (GIS). Der Planungsbericht soll Antworten auf die folgenden Fragen liefern:

1. Wie können GIS-Daten offen und kostenlos zugänglich gemacht werden?
2. Welche Auswirkungen hat dies auf die Einnahmen des Geoinformationszentrums?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass das Geoinformationszentrum mit seinen Dienstleistungen nicht in Konkurrenz zu privaten Anbietern steht?
4. Wie soll der Leistungsauftrag des Geoinformationszentrums für die Zukunft angepasst werden?

#### Erwägungen

Die Dienstabteilung Geoinformationszentrum hat einen politischen Leistungsauftrag mit Globalbudget zu erfüllen.

Der politische Leistungsauftrag des Geoinformationszentrums beinhaltet die Sicherstellung, dass die Geoinformationen ortsunabhängig, aktuell sowie jederzeit mittels geeigneter Instrumente für die Kundschaft sowie Entscheidungsträgerinnen und -träger zur Verfügung stehen. Als Kompetenzzentrum und GIS-Dienstleisterin bearbeitet das Geoinformationszentrum in den Leistungsgruppen «Vermessung», «Netzinformation» und «Geodatenmanagement» Projekte und Aufgaben im GIS-Bereich. Das Geoinformationszentrum ist eine Dienstabteilung der Stadt Luzern mit Querschnittsfunktion für die städtischen Dienstabteilungen. Es verrechnet seine Dienstleistungen stadintern und gegenüber externer Kundschaft im Rahmen des jährlich vorgegebenen Globalbudgets. Zudem leistet das Geoinformationszentrum einen wesentlichen Beitrag für die Zukunft dieser Branche, indem es vier Geomatik-Lernende im Bereich Vermessung ausbildet.

Als Kompetenzzentrum mit Querschnittsfunktion hat das Geoinformationszentrum die Aufgabe, Geodaten der städtischen Dienstabteilungen zu pflegen, zu koordinieren und die zugehörigen Metadateninformationen zu verwalten. Dieser Prozess ist erforderlich, um die Daten öffentlich zugänglich zu machen. Da alle Daten zentral verwaltet werden, wird die Abhängigkeit von verschiedenen privaten Schnittstellen vermieden. Dies erhöht die Qualität der Daten, verbessert die Abläufe in den stadinternen Abteilungen und bringt einen volkswirtschaftlichen Nutzen. Die Geodaten sind eine zentrale Grundlage für die digitale Transformation und für räumliche Entscheidungen mit hoher Relevanz.

Die aktuelle [GIS-Strategie](#) definiert mit ihren strategischen Zielen die Ausrichtung im Bereich Geoinformationen und Geoinformationstechnologie. Die von der Strategie abgeleiteten Umsetzungsmassnahmen sollen dazu führen, dass der Gesamtnutzen von Geoinformationen und deren Anwendungen für die Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik gesteigert und damit ein Mehrwert geschaffen werden kann. Die GIS-Strategie ist im Sinne eines strategischen Managements aufgebaut und wird jährlich einem strategischen Review unterzogen. Damit wird sichergestellt, dass die strategischen Ziele überprüft und falls notwendig angepasst werden. Basierend auf diesen strategischen Zielen wird das Projektportfolio ausgerichtet und umgesetzt sowie die Finanzplanung abgestimmt.

### **Kostenlose Veröffentlichung von GIS-Daten**

Zur Frage, wie GIS-Daten offen und kostenlos zugänglich gemacht werden können, kann wie folgt Stellung bezogen werden: Im Bericht und Antrag 1/2019: «Stadt Luzern digital: Digitalstrategie der Stadt Luzern» wurden als Wirkungsziel für Open Government Data (OGD) verschiedene Kriterien definiert. Dazu gehört, dass die Stadt Luzern der Öffentlichkeit ihre für OGD geeigneten Daten in hoher Qualität und in maschinenlesbaren sowie offenen Formaten bis 2021 zur freien und kostenlosen Weiterverwendung zur Verfügung stellt. Dabei sollen die gängigen OGD-Standards der «Open Government Data-Strategie Schweiz» berücksichtigt werden. Dazu wurde eine städtische OGD-Strategie und eine OGD-Policy erstellt. Mit den Umsetzungsmassnahmen aus der OGD-Strategie wurden initial rund 40 Geodatensätze über das Bundesportal «opendata.swiss» publiziert. Zudem wurden der Datenschutz und die Nutzungsbestimmungen festgehalten. Die Dateneigentümerinnen und Dateneigentümer entscheiden über die Freigabe von Geodatensätzen unter Berücksichtigung der erwähnten Kriterien. Weitere Publikationen von OGD-Datensätzen sind aktuell in Vorbereitung. Für all diese öffentlich zugänglichen GIS-Daten können keine Erträge mehr generiert werden.

Für den Stadtrat sind die politisch-strategischen Vorgaben sowie die operative Umsetzung im Umgang mit OGD hinreichend bekannt. Er sieht keinen Grund, dieses Thema auf strategischer Ebene weiter zu vertiefen. Die Entwicklungen auf Bundes- und Kantonebene werden laufend beobachtet, und das städtische Geoinformationszentrum macht die Daten gemäss den erwähnten Kriterien kostenlos öffentlich zugänglich.

Eine Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern erfolgt situativ und koordiniert. Zudem werden seit einiger Zeit die vom Kanton Luzern koordinierten und geforderten Geodaten über den kantonalen Raumdatenpool zur Verfügung gestellt.

### **Auswirkungen auf die Einnahmen des Geoinformationszentrums**

Weiter möchten die Motionäre in Erfahrung bringen, welche Auswirkungen die kostenlose Veröffentlichung von GIS-Daten hat. Durch die offene und kostenlose Zurverfügungstellung der GIS-Daten schmälern sich bereits heute die jährlichen Einnahmen.

Die folgende Tabelle zeigt die Einnahmen durch den Datenverkauf der Leistungsgruppen Vermessung und Geodatenmanagement des Geoinformationszentrums in den letzten vier Jahren:

Datenverkauf in Fr.	2022	2021	2020	2019
Vermessung	11'600.–	26'800.–	39'500.–	39'800.–
Geodatenmanagement	12'500.–	20'800.–	10'900.–	0.–*
Total	24'100.–	47'600.–	50'400.–	39'800.–

\* Erfasst ab 2020.

Nebst den Einnahmen für Vermessungsdaten und des Geodatenmanagements werden Daten des städtischen Leitungskatasters in der Leistungsgruppe Netzinformation verkauft. Die Datenabgabe und der Datenverkauf des städtischen Leitungskatasters sind im Reglement über die Führung und Benützung des Städtischen Leitungskatasters und die Koordination der Leitungsbauten vom 11. Mai 2000 (sRSL 7.6.1.1.1) festgelegt. Diese Daten werden gemäss der Verordnung zum Reglement verrechnet. Es ist heute aufgrund des öffentlichen, volkswirtschaftlichen, politischen und gesamtschweizerischen Drucks

absehbar, dass dieses Reglement und die dazugehörige Verordnung früher oder später aufgehoben werden. Leitungskatasterdaten sind von wesentlichem öffentlichem Interesse. Die Aufwendungen für Datenabgabe, Nachführung/Betrieb und Unterhalt des städtischen Leitungskatasters sind gesetzlich festgelegte städtische Aufgaben, welche durch die Aufhebung des Reglements nicht mehr verrechnet werden könnten. Der Stadt würden dann entsprechende Einnahmen wegfallen.

Die folgende Tabelle zeigt die Einnahmen durch den Datenverkauf der Leistungsgruppe Netzinformation des Geoinformationszentrums in den letzten Jahren:

Datenverkauf in Fr.	2022	2021	2020	2019
Netzinformation	89'000.–	88'900.–	78'800.–	89'700.–

### **Konkurrenz zu privaten Anbietenden**

Weiter fragen die Motionäre, wie sichergestellt werden kann, dass das Geoinformationszentrum mit seinen Dienstleistungen nicht in Konkurrenz zu privaten Anbietenden stehe.

Der Stadtrat hat sich immer auf den Standpunkt gestellt, dass das Geoinformationszentrum auch auf dem freien Markt seine Dienstleistung anbieten soll. Dabei tritt die Stadt Luzern aber nur in untergeordneter Rolle tatsächlich in Konkurrenz mit privaten Anbietenden. Dies belegt der Umstand, dass das GIS nur etwa bei der Hälfte der Aufträge, bei denen es überhaupt zur Offertstellung eingeladen wird, tatsächlich eine Zusage erhält (Zusagen 2021: 61 Prozent, 2022: 41 Prozent). Vielmehr kommt der Dienstabteilung in der Privatwirtschaft eine wichtige Rolle als Auftraggeberin zu.

Leistungen innerhalb der Verwaltung werden gemäss der Verordnung zum Reglement über den Finanzhaushalt der Stadt Luzern vom 29. November 2017 (Finanzhaushaltsverordnung; sRSL 9.1.1.1.2; Art. 28) in Rechnung gestellt. Das Geoinformationszentrum muss nicht profitabel, aber kostendeckend sein.

Bereits heute sind in der Bau- und Ingenieurvermessung mehrere verschiedene Ingenieur- und Vermessungsbüros im Auftrag der Stadt Luzern tätig. Bei externen Anfragen unterbreitet das Geoinformationszentrum jeweils eine Offerte. Diese praxisbezogenen Aufträge sind für die 4-jährige Grundausbildung zum Geomatiker / zur Geomatikerin EFZ (mit den Ausbildungsbereichen BIM, 3D-Bestandesmodelle, Geländemodelle, Bauvermessung, Deformationsvermessungen, Beweisaufnahmen, Berechnung von Aushubkubaturen) ein wesentlicher Bestandteil der fachlichen Ausbildung. Die Ausbildung von vier Lernenden wäre ohne diese externen Aufträge nicht mehr möglich. Zudem stellt sich das Geoinformationszentrum mit der Ausbildung von Lernenden dem Mangel an Fachkräften entgegen.

### **Allfällige Anpassung des politischen Leistungsauftrags**

Schliesslich stellen die Motionäre die Frage in den Raum, ob der Leistungsauftrag des Geoinformationszentrums für die Zukunft angepasst werden soll.

Die Dienstabteilung Geoinformationszentrum gewährleistet mit ihrer Querschnittsfunktion die gesamte nachhaltige Bewirtschaftung und den Lebenszyklus städtischer Geodaten. Dies beinhaltet die Erfassung, Vermessung, Dokumentation, Analyse und auch Speicherung/Archivierung der Daten unter Berücksichtigung der Datenethik und des Datenschutzes gemäss politischem Leistungsauftrag. Das zentralisierte System in der Stadt Luzern bewährt sich, da es sehr effizient, wirtschaftlich und fachlich sinnvoll ist. Das Geoinformationszentrum ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die digitale Transformation wie z. B. in den Bereichen digitaler Zwilling, AR/VR-Anwendungen oder auch für zukünftige Bauprozesse (BIM).

Das Geoinformationszentrum wird nach zeitgemässen betriebswirtschaftlichen Kriterien geführt. Es optimiert den Mitteleinsatz, nutzt die Möglichkeiten zur Steigerung von Effizienz und Wirksamkeit und verfolgt aufmerksam die Entwicklung von Open Government Data. Die Strukturen des Geoinformationszentrums werden jährlich intern überprüft und wenn nötig angepasst.

Der Stadtrat sieht keinen Grund, eine neue Strategie des Geoinformationszentrums in einem Planungsbericht aufzuzeigen oder dem Grossen Stadtrat eine Anpassung des politischen Leistungsauftrags mit Globalbudget des Geoinformationszentrums zu beantragen.